Editorial

Autor(en): **Ambrož, Franjo**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

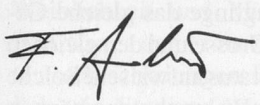
Foto: Gaëtan Bally

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir alle nehmen verschiedene Rollen wahr, als Partner oder Partnerin, als Vater oder Mutter, aber auch im ausserfamiliären Umfeld, sei es im Verein, als Freiwillige oder Freiwilliger und so weiter. Das Rollenverständnis als Mann oder Frau – besonders auch im Alter – ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe (ab Seite 4). Je klarer wir uns unserer Rollen bewusst sind, desto mehr Möglichkeiten haben wir, diese selber aktiv zu gestalten. Gerade das eigene Älterwerden bietet in diesem Bereich viel Spielraum. Es gibt aber auch Rollen, die wir unfreiwillig einnehmen – wenn beispielsweise ein naher Angehöriger an Demenz erkrankt und betreut werden muss. In solchen Fällen ist es besonders wichtig, seine Rolle bewusst zu überdenken und zu definieren, um sich vor Überforderung zu schützen (Seite 20).

Auch als Organisation Pro Senectute müssen und dürfen wir unsere Rolle in der Gesellschaft laufend reflektieren, gestalten und weiterentwickeln. Weitere Informationen dazu entnehmen Sie der Vorschau auf den Jahresbericht ab Seite 15.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen schönen, viel Wärme und Licht spendenden Frühling.



Franjo Ambrož
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Inhalt

Thema: Gender
Was bestimmt Männlichkeit und Weiblichkeit? 4
Frauen und Alter, ein unpopuläres Thema 6
Männer im Alter – Altern von Männern 9
Linda Mantovani: «Manche Frauen gewinnen im Alter eine neue Selbständigkeit» 11
Monika Weber: Politikerin der ersten Stunde 13

Präsidial
Vorschau auf den Jahresbericht 15

Wir sind für Sie da
Spitex-Visit hilft zu Hause 18
Veranstaltungsreihe zum Thema Demenz 20
Symposium: Autofahren im Alter 22
Kurzinfos 24

Aktiv
Taijiquan und Qigong 25
Bewegung & Sport von A bis Z 26

Fokus Alter
Seelische Not im Alter: «Neue Kultur des Miteinanders» 32

Persönlich
Patrizia Fedier: Mit 70 zum Theater 36
Franz Freuler: Leben mit dem Partner 38

Gesundheit
Tote Hose: Potenzstörungen im Alter 40

Finanz & Recht
Gender – wirtschaftliche Lage von Frauen im Alter 42

Leser/innen-Aktionen
Landesmuseum: Familien – alles bleibt, wie es nie war 44
Musikkollegium Winterthur: Beethovens Neunte in spannendem Kontext 45

Reisen
Sunstar Hotel Surselva Flims 46

Senior/innenrat 48

Tipps/Agenda 49

Service
Kreuzworträtsel und Sudoku 54

Titelbild: Illustration von Anna Baumann.
Mehr dazu: Thema Gender ab Seite 4